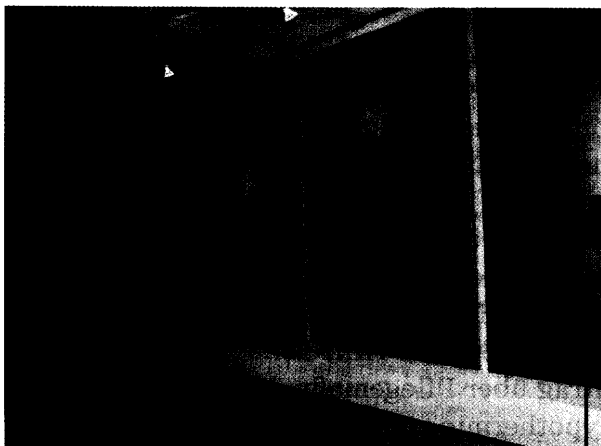


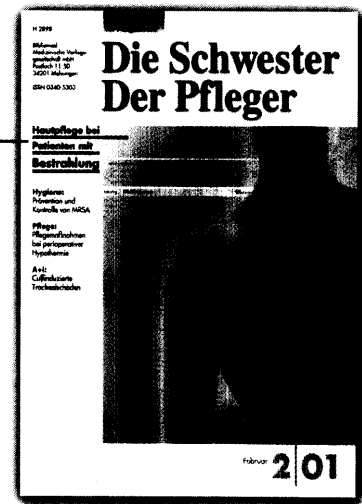
Niklas/Infektionsschutz: Bei Patienten mit MRSA-Kolonisation und -infektion sind, neben einer intensiven Betreuung, besondere Hygienemaßnahmen nötig. Der Beitrag stellt die notwendigen Hygiene- und Isolierungsmaßnahmen dar und nennt Empfehlungen des Robert Koch-Instituts (ab Seite 96).

1 Isolierung notwendig	Ja	Nein
2 Räumliche Unterteilung	Einzelzimmer bzw. Kohortisolation	Der Bewohner sollte nach Möglichkeit in Einzelzimmern oder Besuchern haben. Bei eigenen Abwehr geschwächt sind oder aufweisen: Diabetes, Ulcera, Atemwegsinfekte, Katheter, Tracheostoma etc.
3 Hygienische Händedesinfektion	<ul style="list-style-type: none"> Vor Betreten des Zimmers Beim Verlassen des Zimmers (auch nach Ablegen der Handschuhe) 	Händedesinfektion erforderlich, wenn die Pfleger/innen Bewohner betreuen werden. Bei eigenen Abwehr stark geschwächt sind.
4 Schutzhandschuhe	<ul style="list-style-type: none"> Bei Betreten des Zimmers anlegen Beim Verlassen des Zimmers entsorgen 	Schutzhandschuhe erforderlich, wenn die Pfleger/innen Bewohner betreuen werden. Bei eigenen Abwehr stark geschwächt sind.
5 Schutzmittel	<ul style="list-style-type: none"> Beim Betreten des Zimmers anlegen Beim Verlassen des Zimmers ablegen (Schutzmittel verbleibt im Zimmer) Schutzmittel bei Schichtwechsel entsorgen 	Schutzmittel erforderlich, wenn durch die Pfleger/innen Bewohner betreut werden, die eigene Abwehr stark geschwächt sind (s.a. unten).
6 Mund-Nasen-Schutz	<ul style="list-style-type: none"> Beim Betreten des Zimmers anlegen Beim Verlassen des Zimmers entsorgen 	Mund-Nasen-Schutz erforderlich, wenn die Pfleger/innen Bewohner betreuen werden, die eigene Abwehr stark geschwächt sind.
7 Ganzkörperdesinfektion mit einer antiseptisch wirkenden Flüssigseife	<p>Patienten mit Sanierungsmöglichkeit Haut und Haare 1x täglich an 3 aufeinanderfolgenden Tagen mit einer antiseptisch wirkenden Flüssigseife behandeln</p> <p>Patienten ohne Sanierungsmöglichkeit Haut und Haare täglich mit einer antiseptisch wirkenden Flüssigseife behandeln, um die Gesamtkeimzahl zu reduzieren (über die Dauer entscheidet der behandelnde Arzt) 3x täglich über 3-5 Tage nach Angaben des Herstellers 3x täglich über 5 Tage in beide Nasenverlöcher applizieren Die nach Abwehrstärkung bestmögliche Dauer wählen</p>	<p>Bewohner mit Sanierungsmöglichkeit Haut und Haare 1x täglich an 3 aufeinanderfolgenden Tagen mit einer antiseptisch wirkenden Flüssigseife behandeln</p> <p>Bewohner ohne Sanierungsmöglichkeit Haut und Haare täglich mit einer antiseptisch wirkenden Flüssigseife behandeln, um die Gesamtkeimzahl zu reduzieren (über die Dauer entscheidet der behandelnde Arzt)</p>



Kernke/Kunst im Krankenhaus: In den Komplementär-farben Blau und Orange hat ein aus Kassel stammender Künstler die Wände einer Gynäkologischen Klinik gestaltet. Welche Idee dahintersteht und was die Mitarbeiter des Krankenhauses dazu sagen beschreibt der Beitrag ab Seite 112.

Titelbild: Eine sorgfältige Hautpflege ist bei Patienten in der Onkologie besonders wichtig, da die Bestrahlung zu Hautschäden führen kann. Die Autorin erklärt ab Seite 115, welcher Hautzustand welcher Pflege bedarf und stellt den Standard des Universitätsklinikums Freiburg vor.



■ Seite 1	
■ Kurz notiert	
■ Schwerpunkt Hygiene	
Infektionsschutz	
„Mich hat noch nie jemand mit Handschuhen angefasst!“	
Von Siegfried Niklas	96
Empfehlungen	
Prävention und Kontrolle von MRSA in Krankenhäusern und anderen medizinischen Einrichtungen	
Vom Robert Koch-Institut, Berlin	102
■ Kommentar	
Das Alpträumen Krankenhaus für Mitarbeiter	
Von Frank Fickenschner	110
■ Serie	
Kunst im Krankenhaus	
Kreatives Farbkonzept in Kasseler Klinik	
Von Sylvia E. Kernke	112
■ Pflege	
Onkologische Pflege	
Hautpflege bei Patienten mit Bestrahlung	
Von Ilona Haake	115
Anwenderbericht	
Pflegemaßnahmen bei perioperativer Hypothermie	
Von Gabriele Depenbusch	122
Schmerztherapie	
Einführung und Etablierung eines Akut-Schmerz-Dienstes	
Von A. Mattern, P. Dekeyser, P. Lierz	128
■ Pflegemanagement	
Gespräch mit Patienten	
Prä- und postendoskopische Pflegevisite	
Von A. Riedlberger, D. Krause	134
Qualitätsmanagementsysteme	
Qualitätsmanagement im Krankenhaus	
Segen oder Fluch für die Pflege?	
Von Hans-Ulrich Schmidt	138
■ Pflegewissenschaft	
Sprachlich-kommunikative Kompetenz	
Das Erstgespräch	
Von Sabine Walther	142